



12. Januar 2010

Pressemitteilung

Schwarz: „Spiel mit dem Feuer“

Als Spiel mit dem Feuer bezeichnete Bauernpräsident Werner Schwarz die jüngst von der schleswig-holsteinischen Landwirtschaftsministerin und Vorsitzenden der Agrarministerkonferenz (AMK), Dr. Juliane Rumpf, geäußerten Vorstellungen zur Ausrichtung der Europäischen Agrarpolitik nach 2013.

Rumpf hatte unter anderem vorgeschlagen, dass anstelle der regionalen Direktzahlungen eine einheitliche Grundprämie treten soll, die an die Bedingung gekoppelt ist, dass ein bestimmter Anteil der Betriebsfläche, zum Beispiel fünf bis sieben Prozent, als eine ökologische Dienstleistung bereitgestellt wird. Daneben sollen Zusatzprämien gewährt werden für zusätzliche Leistungen, beispielsweise im Sinne der europäischen FFH- und Vogelschutzrichtlinie, der Wasserrahmenrichtlinie und des Bodenschutzkonzepts.

„Dies ist zu diesem Zeitpunkt ein völlig unnötiger und gefährlicher Vorstoß“, kritisierte Schwarz am Dienstag in Rendsburg. Zunächst sei eine europäische Harmonisierung bei der Prämiengestaltung notwendig. Während in anderen EU-Mitgliedstaaten die Direktzahlungen auf historischen Werten basieren und nach wie vor weitgehend an die Produktion gekoppelt sind, hat Deutschland inzwischen die Prämien von der Produktion entkoppelt und ist auf dem Weg zur einheitlichen Flächenprämie. Dieser so genannte Gleitflug ist für viele Betriebe mit schmerzhaften Einkommenseinbußen verbunden. Weitere Belastungen kann die deutsche Landwirtschaft auch nach 2013 nicht verkraften. „Der Erhalt der Ersten Säule mit den Direktzahlungen darf in der Diskussion um die Ausgestaltung der künftigen Europäischen Agrarpolitik nicht in Frage gestellt werden“; forderte Schwarz. Statt hier in unnötiger Weise vorzupreschen, erwartet der Bauernverbandspräsident, dass die Ministerin gemeinsam mit dem Berufsstand ein Zukunftskonzept für die schleswig-holsteinische Landwirtschaft erarbeitet. Weiterhin setzt sich der Bauernverband für eine Eindämmung der Cross-Compliance-Vorschriften und eine Abschaffung der Modulation ein.

Rendsburg, den 12. Januar 2010

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klaus.dahmke@bauernverbandsh.de
Telefon 04331/12 77-21 • Fax 04331/2 61 05

Postanschrift

Postfach 821
24758 Rendsburg
www.bauernverbandsh.de